



Sophie La Roche

geb. 6. 12. 1730 in Kaufbeuren
gest. am 18. 2. 1807 in Offenbach/Main



Lebens- und Werkstationen als erste deutschsprachige Romanautorin im frühen Geist der europäischen Aufklärung

Wenn es darum geht, die Lebens- und Wirkungsgeschichte von Sophie La Roche, die sich schon im 18. Jahrhundert in einem frühen europäischen Geist ausprägt, gewissermaßen auf einen ersten Blick zu dokumentieren, ist es zunächst nötig, diesen aus ihrem familiären, schwäbischen Herkunfts-, Erziehungs- und Bildungsideal heraus zu definieren - um auf der Grundlage der jeweils kurzen Darstellung der neun Lebens- und Werkstationen mit ihren jeweiligen spezifischen Entwicklungsabschnitten von der Kindheit bis zum hohen Alter eine große Lebens- und Wirkungsgeschichte zu vermitteln.

Der frühe europäische Geist, der Sophie La Roche beseelt und das davon auch nachhaltig geprägte, Erziehungs- und Bildungsideal kann vor allem auch in den aktuellen Integrations- und Emanzipationsdebatten am Beginn des 21. Jahrhunderts hilfreich sein. Für Sophie La Roche selbst und ihre literarischen Werkinhalte stellt nämlich die dort oft beschriebene, jeweils „fremde Kultur“ schon vor zweihundert und mehr Jahren keinerlei Bedrohung dar, sondern bedeutet vielmehr immer eine gegenseitige Bereicherung. Die Begegnung mit fremden Ländern, die sie zuletzt virtuell sogar noch bis in die USA führt und die sie zuvor vor allem als praktizierende Reiseschriftstellerin von europäischem Rang mit ebenso lehrreichen wie erzieherischen Motiven und Zielsetzungen zum Ausdruck bringt, stellt sie auch oft mit vergleichenden Betrachtungen und mit der damit einhergehenden und damit verbundenen Erweiterung des „gegenseitigen“ Wissens über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Nachbarländer mit ihrem eigenen Land und mit dessen Kulturen und Lebensweisen dar. Diese wechselseitigen Erkenntnisse sind und bleiben damals wie heute Voraussetzung für die darauf basierenden Anwendungs-Prinzipien für das gegenseitige Verständnis und für die Solidarität der Völker mit ihren Menschen untereinander. Sophie La Roche wird dabei eine frühe, praktizierende Europäerin.

Mit der nachfolgenden Darstellung wird eine neunteilige Chronologie, die sich an den Lebens- und Werkstationen orientiert, vorgestellt, die, beginnend mit einer Wortschöpfung von Johann Wolfgang von Goethe, auch für das zeitlose Verständnis von Sophie La Roche selbst dienen kann:

**"Wer das Dichten will verstehen - muss ins Land der Dichter gehen,
wer den Dichter will verstehen, muss in Dichters Lande gehen."**

Kaufbeuren - Geburtshaus - Taufkirche

1730 - 1737

Sophie Gutermann geb. am 6. 12. 1730, wird noch am gleichen Tage von Pfarrer **Johann Jakob Brucker** (1696-1770), der mit der **Familie Gutermann** verwandt ist und in Kaufbeuren 1742 seine große „*Historica Critica Philosophiae*“ herausgeben sollte, über dem Altar der Dreifaltigkeitskirche getauft.

Eltern: **Dr. Georg Friedrich Gutermann** (1705 - 1784) aus Biberach und **Regina Barbara Unold** (1711 - 1748) aus Memmingen.

Sophie Gutermann kann hier bereits im Alter von drei Jahren lesen, mit fünf Jahren liest sie in der Bibel.



Bild (links):

Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren - die Taufkirche

Das Gebäude der späteren Taufkirche von **Sophie Gutermann** war im 16. Jahrhundert Wohnhaus von **Kaiser Maximilian I.**, der während seiner Regentschaft von 1493 - 1519 abgrenzbar insgesamt rd. 45 x die Stadt Kaufbeuren besucht hat



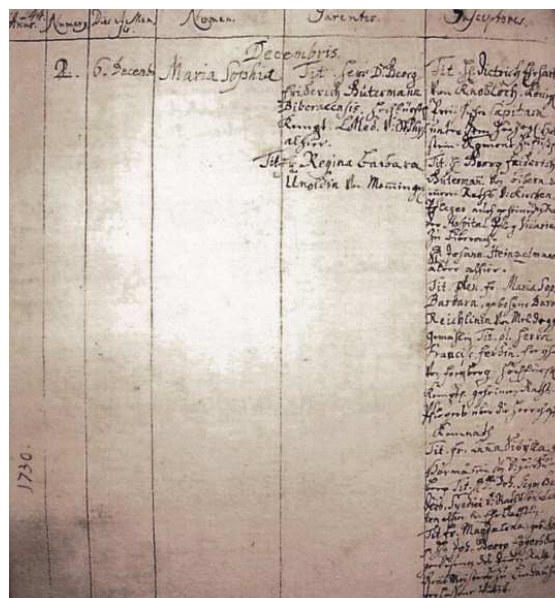
Bild (rechts):

Hörmann-Palais Kaufbeuren (Rückgebäude) - das Geburtshaus

Das Geburtshaus von **Sophie Gutermann** ist Teil im sog. „**Hörmann-Palais**“, das im Verlauf der Zeit - seit dem frühen 15. Jahrhundert - immer wieder Schauplatz hochrangiger Begegnungen zwischen Vertretern der Fa. **Fugger** und Vertretern aus dem europäischen

Ausland ist. **Georg Hörmann** (1491 - 1552), von **Kaiser Karl V.** 1528 in den Reichsadelsstand erhoben, ist ab 1512 mit **Barbara Reihing** verheiratet und damit bereits im Alter von 21 Jahren mit der Familie von **Jakob Fugger d. R.** und **Anton Fugger** eng familiär verbunden.

Geburtsurkunde im Evangelischen Kirchenarchiv Kaufbeuren





Lindau 1737 - 1741

Das Wohnhaus von Sophie La Roche ist bislang nicht bekannt



Augsburg 1741 - 1754



Skizze des Wohnhauses in Augsburg

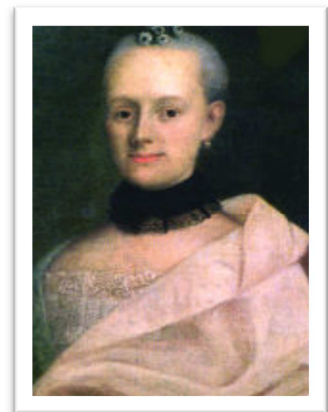
Die Familie **Gutermann** zieht 1741 von Lindau in das Haus eines Onkels väterlicherseits in die beste Wohngegend Augsburgs:

Sophie Gutermann von Gutershofen wohnt mit ihrer Familie von 1741 - 1754 in diesem mehrstöckigen großbürgerlichen Wohnhaus Am Eisenberg 2 mit Dachterrasse neben dem Augsburger Rathaus und von diesem getrennt durch eine Treppe.

Dr. Georg Friedrich Gutermann, Vater von **Sophie**, Stadtphysikus und Dekan des medizinischen Kollegiums Augsburg, wird 1741 in Augsburg als **Dr. Georg Friedrich Gutermann von Gutershofen** in den Reichsadelsstand erhoben.

Sophie Gutermann assistierte hier ihrem Vater bei dessen „*Dienstags-Gesellschaft*“, einer Versammlung von Gelehrten, als „Bibliothekarin“.

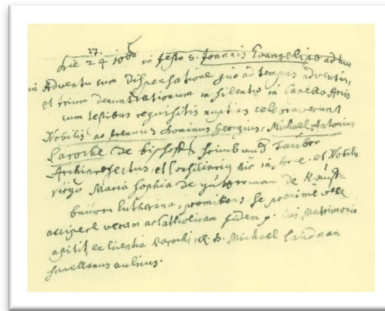
1744: **Johann Jakob Brucker** wird von Kaufbeuren wieder nach Augsburg zurückberufen und bietet sich hier als **Sophies** Lehrer an. 1746: **Dr. Gutermann** wird in **Jakob Bruckers** Gelehrtenengesellschaft „*ad inigne pinus*“ aufgenommen, in der auch der Leibarzt des Augsburger Fürstbischofs, **Giovanni L. Bianconi** (1717-1781) Mitglied ist.



Sophie Gutermann verlobt sich 1747 mit **Giovanni L. Bianconi**, danach zwangsweise Entlobung durch den Vater 1749. Anfang August 1748 stirbt **Sophies** Mutter, von Augsburg aus besucht sie immer wieder Biberach. Bei einer Begegnung in Biberach beeindruckt **Sophie** den jüngeren, knapp siebzehnjährigen **Christoph Martin Wieland** (1733-1813) derart, dass er sich alsbald mit ihr auf einem Spaziergang zum „*Lindele*“ oberhalb von Biberach 1750 verlobt. Dieser *Verlobungsspaziergang*, der für Wieland auch literarisch bedeutsam werden sollte, begründet jene „*herzliche, edle Freundschaft*“, die bei **Wieland** ein Leben lang lebendig bleibt. Die Verlobung wird im Dezember 1752 wieder gelöst.

Dr. Georg Friedrich Gutermann heiratet am 29.1.1753 in zweiter Ehe **Ursula Eberle**, verw. **Wachter** aus Ulm. Am 27.12.1753 erfolgt die Heirat von Sophie Gutermann in der Schlosskirche Warthausen mit **Georg Michael Frank La Roche**, geb. am 4.4.1720 in (Tauber-)Bischofs-

heim, gestorben am 1.11.1788 in Offenbach. Obwohl **Sophie La Roche** vor ihrer Hochzeit in Aussicht stellt, zum katholischen Glauben zu konvertieren, bleibt sie auch danach und zeitlebens protestantisch, alle Kinder werden indes katholisch erzogen. **Sophie La Roche** wird demgemäß als Protestantin eine Stamm-Mutter der großen, katholisch geprägten Familie **Brentano**.



Heiratsurkunde (oben) von
Sophie Gutermann (rechts) und
Georg Michael Frank la Roche (links)



Mainz

1754 - 1761

Sophie La Roche fällt hier in der großen Welt der höfischen Eleganz und Leichtigkeit die Rolle einer geistreichen Gesellschafterin und Vorleserin des **Reichsgrafen Stadion** zu. Für **Graf Stadion** führt sie auch die Korrespondenz mit dessen französischen Agenten, dem **Abbe' la Chau** in Paris. Sie lernt in dieser Zeit die englische Sprache. Im Auftrag von **Graf Stadion** führt sie auch einen regen Schriftwechsel mit den großen Aufklärern ihrer Zeit in Frankreich und England, so mit Voltaire und Diderot. Im Alter von 24 Jahre ist **Sophie La Roche** demgemäß hier Sekretärin und Korrespondentin des großen Wegbereiters der deutschen Aufklärung, **Graf Stadion**. Von ihren fünf in Mainz geborenen Kindern überleben drei: **Maximiliane** (1756 -1793), **Fritz** (*1757) und **Luise** (*1759). **Graf Stadion**, 1761 in Mainz in



Ungnade gefallen, muss sich dort aus der Tagespolitik verabschieden um sich auf sein Schloß Warthausen zurückzuziehen.

Im Bleichenviertel von Mainz entsteht von 1728 - 1733 als

erstes barockes Adelspalais der spätere **Stadioner Hof**, Große Bleiche 15. Der Bauherr **Lothar Franz von Rollingen** erhält "auf seinen kostbaren neuen



Hausbau zu besonderer Zier und Ansehen der Stadt" sogar Steuerfreiheiten vom Kurfürsten. Der Graf **Friedrich von Stadion**, leiblicher Vater von **Georg Michael Frank von La Roche**, erwirbt 1737 das Gebäude vom - durch den Bau ruinierten - Vorbesitzer...

Warthausen

1761 - 1770

Nach dem Tod des **Grafen Stadion** - der formal 1767 in Mainz noch als Großhofmeister geführt wird - am 28. 10. 1768, sieht sich **Georg Michael Frank La Roche** zunehmend Demütigungen durch die Erben des Grafen ausgesetzt und verlässt Warthausen um die ihm testamentarisch zugefallene Stelle als Oberamtmann in Bönningheim wahrzunehmen. Im

Spätsommer 1770 folgt ihm **Ehefrau Sophie** mit den beiden in Warthausen geborenen Kindern **Georg Karl** (1766-1839) und **Franz Wilhelm** (1768-1791).



Seit 1696 ist Schloss Warthausen (bei Biberach) im Besitz des **Grafen von Stadion**, bis es mit den ererbten Rechten 1827 an das Land Württemberg übertragen wird. 1829 wird es von **Wilhelm von König-Warthausen** erworben. In ihm wohnen



nen viele bekannte Persönlichkeiten, einschließlich **Graf Anton Heinrich Friedrich von Stadion**, **Johann Philipp Stadion**, **Graf von Warthausen**, **Christoph Martin Wieland**, **Sophie von La Roche** und **Friedrich Karl von Koenig-Warthausen**. Seit 1985 gehört das Schloss **Franz Freiherr von Ulm zu Erbach**.

Bönnigheim

1763/1764, 1766/1767, 1770/1771

Sophie La Roche arbeitet seit 1766 und insbesondere von August 1770 bis März 1771 in Bönnigheim an ihrem Roman von der „*Geschichte des Fräuleins von Sternheim*“, der als erster Roman einer Frau im deutschsprachigen Raum in die Literaturgeschichte eingehen wird.

1753 lässt **Graf Friedrich von Stadion** das bis dahin bestehende Liebensteiner Schloss und alle Nebengebäude - bis auf den sogenannten *Kavaliersbau* - abreißen. An seiner Stelle lässt er einen Neubau nach französischem Vorbild von **Anselm Franz von Ritter zu Groenesteyn** planen. Der Neubau wird von **Anton Haaf** koordiniert, es werden für den Neubau auch Handwerker aus Mainz tätig werden, so wie dies eine Signatur eines Mainzer Steinmetzes beweist. 1756 werden die Bauarbeiten abgeschlossen. Das Gebäude wird von diesem Zeitpunkt an wie zuvor das Schloss Warthausen, als Landsitz der **Familie Stadion** genutzt.



Nach dem Tod des **Grafen von Stadion** im Jahre 1768 zieht zunächst dessen nicht ehelicher Sohn und Hofrat **Georg Michael La Roche**, kurze Zeit später von August 1770 - März 1771 auch seine Ehefrau **Sophie** ein, beide hielten sich hier schon mehrfach und zeitweise schon ab 1763 auf und bleiben dort bis 1771. Nach

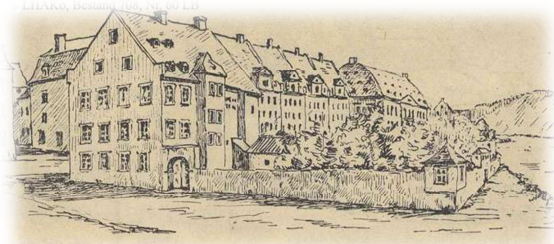
dem Auszug der **La Roches** steht das Gebäude offenbar leer. 1785 läuft zudem die Verpfändung des Schlosses an die **Grafen von Stadion** aus. Daraufhin kauft **Herzog Carl Eugen von Württemberg** mit mehreren anderen Städten auch Bönnigheim und damit auch das **Stadion'sche** Schloss...



1771 - 1780

Sophie La Roche unterhält während dieser Zeit einen der ersten und bedeutenden Literarischen Salons im deutschsprachigen Raum. Hier versammelt sie von **Goethe** bis **Wieland** viele der großen Vertreter der Aufklärung um sich. **Sophie La Roche** - Schriftstellerin, Gattin, Hausfrau und Mutter und als eine ihre Enkel erziehende Großmutter - führt ein offenes, Haus, das bald zu einem Mittelpunkt des geistigen Lebens am Mittelrhein avanciert. Nicht nur **Goethe** empfindet das so als er schreibt:

das wohl gebaute Örtchen, Thal genannt, wo ich mich leicht zur Wohnung des Geheimrates La Roche finden konnte.“



Der junge **Goethe**, seit 1772 vor allem wg. **Maximiliane La Roche** öfter im Hause **La Roche** zu Gast, zieht sich jetzt zurück und verfasst im Februar und März 1774 „*Die Leiden des jungen Werthers*“ nachdem am 9. 1. 1774 **La Roche**-Tochter **Maximiliane** in der Schloßkapelle von Ehrenbreitstein **Peter Anton Brentano**

Die vier ältesten „**Brentano**“-Enkel werden im Haus ihrer Großmutter in Ehrenbreitsein, geboren:



Georg
1775-1851



Sophie
1776 - 1800



Clemens
1778 - 1842



Gunda
verh. v. Savigny
1780 - 1863

Speyer 1780 - 1786



Sophie von La Roche, lebt hier zusammen mit ihrem Mann von 1780-1786 beim befreundeten Domherrn **Christoph Philipp Willibald von Hohenfeld** in Speyer. **Hohenfeld**, ebenfalls Minister im Kurfürstentum Trier gewesen, zieht sich 1780 aus Solidarität zu **Georg Michael Frank von La Roche** von seinen Ämtern zurück. Von hier aus gibt **Sophie La Roche** 1783/1784 die erste Frauenzeitschrift (*„Pomona für Deutschlands Töchter“*) die in Deutschland von einer Frau als Verlegerin und Journalistin gegründet und geführt wird, heraus.

Friedrich Schiller besucht **Sophie La Roche** im September 1783 in Speyer.

Während ihres dortigen Aufenthalts zieht sich **Sophie La Roche** im Winter 1784/1785 von Speyer aus vorübergehend nach Mannheim zurück. **Sophie La Roche** schreibt am 15.3.1782 von Mannheim aus einen Brief an ihren „schätzbaren Freund“ **Christian Jakob Wagenseil** in Kaufbeuren und erkundigt sich darin u. a. über das Tänzelfest und ihre Blumenwiese vor den Toren der Stadt. **Wagenseil** antwortet ihr am 12. 5. 1782. **Sophie** nimmt von Speyer aus 1784 erstmals ihre journalistische Reisetätigkeit auf, die sie zunächst in die Schweiz führt. **Sophie La Roche** wird am 4.4.1785 Großmutter von **Elisa-**



Bettine Brentano
1785-1859



beth (Bettine) Brentano, die 1811 **Achim von Arnim** heiratet. Dieser gibt zusammen mit **Clemens Brentano** von 1806 bis 1808 *„Des Knaben Wunderhorn“*, eine Liedersammlung, heraus.

Der im Jahr 2014 in Speyer neu hinzugekommene Veranstaltungsort »*Galerie Kulturraum*« ist Teil des ehemaligen **Hohenfeld'schen** Hauses, das auch als **Sophie-la-Roche-Haus** bezeichnet wird. Das um 1700 errichtete Haus beherbergt heutzutage neben der Galerie einen Verlag und zwei Antiquariate. Mit seinem spätbarocken Mansardendachbau reiht es sich harmonisch in die „Schmuckstücke“ der Speyerer Altstadt ein. Anlässlich von **Sophie La Roches** 275. Geburtstag am 6. Dezember 2005 wird diese für Literaturfreunde aus aller Welt sehenswerte Gedenkstätte „Meine liebe grüne Stube“ eröffnet.

Offenbach - Sterbeort - Grabstätte 1786 - 1807

Die Offenbacher Zeit wird geprägt von ihrer Tätigkeit als Reiseschriftstellerin. So berichtet sie 1787 von ihrer Schweizer Reise im *„Tagebuch einer Reise durch die Schweiz“* (24.6. - 25.9.1784), im *„Journal einer Reise durch Frankreich“* (10.3.-3.7.1785) von 1787 berichtet sie auch von den Verhältnissen am „Vorabend“ der französischen Revolution. Diese beiden Reisen hat sie noch von Speyer aus unternommen. Von Offenbach aus bereist sie vom 9.8. - 25. 10. 1787 Holland und England und berichtet darüber 1788 im *„Tagebuch einer Reise durch Holland und England“*. Ihre *„Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise“*

(September/Oktober 1792) veröffentlicht sie 1793. Am 31.8.1786 wird **Sophie La Roche** als korrespondierendes Mitglied im „Museum Freiheit, Gleichheit von Bordeaux“ aufgenommen, am 2.4.1790 wurde sie in die „Accademie dell Arca-dia“, eine 1690 in Rom gegründete poetisch-literarische Gesellschaft, deren Mitglied auch **Johann Wolfgang von Goethe** war, berufen. Tochter **Maximiliane** stirbt am 19.11.1793 im nahegelegenen Frankfurt/M. im Alter von 37 Jahren nach der Geburt ihres zwölften Kindes.



Bild (oben):

Nach der Englandreise von **Sophie La Roche** 1786 kommt es zum Umzug nach Offenbach/Main in ein eigenes Haus, das Ehemann **Georg Michael Frank von La Roche** - vermutlich mit Hilfe des Schwiegersohnes **Peter Anton Brentano** - gekauft hatte. Das Haus wird von **Sophie La Roche** als „Grillenhütte“ bezeichnet.

Sophie La Roche wird nach dem Tod ihrer Tochter **Maximiliane** 1793 zeitweise „Ersatzmutter“ für ihre gesamte, noch minderjährige Enkelgeneration, zu der neben den in Ehrenbreitstein geborenen **Georg, Sophie, Clemens** und **Kunigunde** später vor allem **Christian** (1784-1851), **Bettine** (1785-1859), **Ludovica „Lulu“** (1787-1854), **Magdalena**

„**Meline**“ (1788-1861) gehören. Die Töchter von **Maximiliane** nimmt sie ganz bei sich in Offenbach auf.

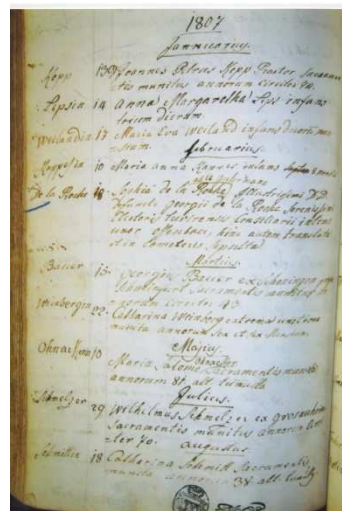
Sophie La Roche begibt sich vom 11.7.-16.10. 1799 von Offenbach/Main aus nach Weimar Schönebeck



und Oßmanstedt. **Sophie La Roche** berichtet darüber in „*Schattenrisse abgeschiedener Stunden in Offenbach, Weimar und Schönebeck im Jahr 1799*“.

Sophie La Roches Enkelin **Sophie Brentano** stirbt am 19.9.1800 im Rahmen eines Aufenthaltes bei **Christoph Martin Wieland** in Oßmannstedt unerwartet im Alter von nur 25 Jahren. Sie wird dort in der **Wieland-Familiengrabstätte** beigesetzt.

Am 18.2.1807 verstirbt **Sophie La Roche**, und wird neben ihrem Ehemann auf dem Friedhof von Offenbach-Bürgel, bestattet. Der Friedhof ist heute aufgelassen.



ganz links: Grabmal an der Kirche in Offenbach-Bürgel

links: Sterbeeintrag im Kirchenbuch in Offenbach

Entwurfsfassung

Stand: 1. 9. 2015



Freundeskreis Sophie La Roche e. V.

Königsberger Str. 10, 87600 Kaufbeuren

Tel. 08341/18033 oder 0171/3378957 - Fax

08341/74042

E-Mail: info@sophie-laroche.de